

# Inhalt

Vorwort VII

Einleitung 1

Literaturgeschichte und Sozialgeschichte 1

Grundzüge des Dramas und seiner Entwicklung im 18. Jahrhundert 8

Die Zeit von 1680 bis 1730 16

Allgemeine Kennzeichen von Drama und Theater um 1700 16

Die Oper 19

Christian Weise 23

Die Situation vor Gottsched 27

Die Begründung des »regelmäßigen« Dramas als  
eines praktischen Instruments gesellschaftlicher Aufklärung  
und Erziehung in der Gottschedzeit 31

Gottscheds Konzeption des Dramas 31

Die *Deutsche Schaubühne* als literarische Umsetzung  
gesellschaftlich-bürgerlicher Erziehungsideale 42

Die Exemplifizierung eines rationalen Weltbildes in der Tragödie 42

Die satirische Typenkomödie als gesellschaftliches Regulativ 49

Vollendung und Modifizierung des Gottschedischen  
Dramenmodells bei J. E. Schlegel und Lessing 54

Implizite Gesellschaftskritik und individuelle Auflehnung  
in J. E. Schlegels *Canut* 54

Konsequente gesellschaftliche Aufklärung in Lessings *Der Freygeist*  
und *Die Juden* 58

Das bürgerliche Drama. Entstehung und Anspruch  
ideologisch-resignativer Selbstdarstellung des Bürgers 61

Empfindsame Selbstvergewisserung im rührenden Lustspiel 62

Mißglückter gesellschaftlicher Anspruch im bürgerlichen Trauerspiel 70

- X Widersprüche und Ungleichzeitigkeiten.  
Dramaturgische Theorie und Praxis des Dramas  
in der Mitte des Jahrhunderts 83
- X Mitleid und Menschlichkeit als theoretische Grundlagen  
eines bürgerlich-unständischen Dramas 83  
Tradition und Traditionsveränderung 88  
Die Erfahrung von Subjektivismus und Leiden im klassizistischen  
und experimentellen Drama 88
- Christian Felix Weißes Tragödien: Beispiele gegenläufiger Entwicklungen 103  
Im Widerspruch von Sozial- und Literaturgeschichte:  
Das Hamburger Nationaltheater 108
- X Lessings Drama als Vollendung und Kritik aufklärerischer  
Denk-, Sozial- und Dramenstrukturen 119
- Anmerkungen 130
- Literaturhinweise 134
- Register 138